

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal.
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Insetrate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

N^o. 133.

Dinstag, den 11. November

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der für die Militär-Verwaltung aufgestellte Etat weist als erforderlich für den Sold der Kavallerie und der Infanterie des stehenden Heeres und der Stämme und Uebungsmannschaften der Garde- und Provinziallandwehr eine Summe von 8,400,000 Thlr. nach. Für das Artillerie- und Ingenieurkorps werden in runder Summe 1,600,000 Thlr., also an Truppendold für unser Heer im Friedensstand eine runde Summe von 10 Mill. Thlr. überhaupt erfordert. Etwa 1,070,000 Thlr. beanspruchen die General- und Adjutantur-Gehalte und das Kriegsministerium selbst. Es haben in dieser Beziehung bei der diesjährigen Etat-Aufstellung wenig Veränderungen stattgefunden. Der vorjährige Etat ist fast durchgängig geblieben. — Die Konferenz der Sachverständigen in Handelsfachen beim Bundestage zu Frankfurt a. M. ist erfolglos geblieben. Geh. Rath Delbrück ist nun zurückgekehrt und wird in der nächsten Zeit nicht mehr nach Frankfurt gehen. — Die im Ministerium stattgefundenen Abweichung der Ansichten ist ausgeglichen, und Herr v. Bodelschwingh, welcher seine Entlassung vom Finanzfache bereits nachgesucht hatte, hat dieselbe zurückgenommen. — Der Postkongress hat Kommissionen gebildet: 1) für Entwurfung einer Geschäfts-Ordnung; 2) zur Festsetzung der bei den Unterhandlungen mit nicht zum Verein gehörigen Postverwaltungen in Anwendung der bei den Hansestädten; 3) zur Feststellung der Grundsätze bei Taxirung der Fahrpostsendungen innerhalb des Vereinsgebietes; 4) zur Festsetzung der Transit-Pauschbeträge, welche die einzelnen Postverwaltungen des Vereins zu beziehen und zu leisten haben. Außerdem sind noch für die von Preußen und Oesterreich gemachten Vorlagen besondere Kommissionen ernannt. Die eigentlichen Plenaritzungen über die Berichte der vorgenannten Kommissionen werden im Laufe der gegenwärtigen Woche beginnen;

die bisher stattgehabten Sitzungen waren nur dem Zusammentritt und der Eröffnung des Kongresses, der Ernennung der Kommissionen und der Verathung der Geschäfts-Ordnung gewidmet.

Baiern. In der Sitzung der zweiten Kammer vom 4. November wurde der Antrag des Fürsten Wallerstein auf eine zweijährige Finanzperiode verworfen, dagegen der Antrag des zweiten Präsidenten Weis auf dreijährige Budgetperiode, sonderbarerweise mit großer Mehrheit angenommen.

Hessen-Darmstadt. Zur Verstärkung der Bundesfestung Mainz werden in nächster Zeit verschiedene Truppenabtheilungen aus den thüringischen und anhaltischen Staaten erwartet.

Frankfurt a. M. Der französische Gesandte am Bundestage hat in halbamtlicher Weise über den Zweck des hier zusammenzuziehenden Korps eine Anfrage erhoben, sich aber durch die Antwort des Bundespräsidialgesandten für befriedigt erklärt. — In der Nähe von Frankfurt sind gegen 2000 Gewehre, welche aus dem 30jährigen Kriege zu stammen scheinen, auf einem Acker eingegraben gefunden worden. — Die Bahn von Aschaffenburg bis Hanau, zum Anschlusse an die Frankfurt-Hanauer Bahn soll in nächster Zeit vollendet werden.

Hannover. Der Krankheitszustand des Königs Ernst August wird täglich gefährlicher, wie in Berlin eingegangene telegraphische Depeschen melden.

Schleswig-Holstein. Die oberste Civilbehörde für das Herzogthum Holstein hat am 4. Nov. durch Erlass die Einziehung der schleswig-holsteinischen Kassenscheine, welche noch aus den Kriegsjahren sich in Umlauf befinden, und die Ausgabe der neuen landesherrlich genehmigten Kassen-Anweisungen angeordnet.

Oesterreich.

Am 5. November früh ist der Kaiser, nach dessen Rückkehr man die Veröffentlichung wichtiger Beschlüsse erwartet, wieder in Wien eingetroffen. — Die jetzt schon im vollendeten 38. Jahr stehenden ehemaligen

Honveds sollen aus dem Militärdienst entlassen werden. — In Steyermark, Tyrol und dem österrichischen Ober-Italien haben große Regengüsse abermalige Anschwellungen der Gebirgswasser und dem entsprechende Ueberschwemmungen herbeigeführt. So ward die Draubrücke bei Marburg und die bei Unter-Drauburg zerstört; in Trient steht ein Theil der Stadt unter Wasser, ebenso ist das Traunthal überfluthet; bei Lienz sind große Grundstrecken zerstört und die Verbindung von Klagenfurt nach Bruck und Linz unterbrochen, nicht minder durch die Drau und Sau die Kommunikationen von Agram, mit Ausnahme der nach Wien.

Italien.

Ein Handelsvertrag zwischen Rußland und Piemont ist dem Abschlusse nahe. Graf Revel geht nach St. Petersburg um denselben zu unterzeichnen. Ein Artikel bedingt Amnestie für die emigrirten Polen, welche sich in Sardinien befinden. — Von dem österrichischen Kriegsgericht in Bologna ist eine Person wegen Ermordung eines Gensdarmen zu 20jähriger Galeerensstrafe verurtheilt worden, „obwohl,“ wie es in dem amtlichen Bericht heißt, „die Augenzeugen des Verbrechens sich weigerten, gegen ihn eine Aussage zu machen.“

Franz. Republik.

In der Botschaft Louis Napoleon's heißen die Worte über Deutschland: „Die Gefahr, die Deutschlands Ruhe noch vor einem Jahre bedrohte, ist verschwunden. Der deutsche Bundesstaat hat die Form und das Regiment, welche vor den Ereignissen von 1848 bestanden, wieder ganz angenommen. Er sucht sich durch eine innere Organisationsarbeit gegen neue Erschütterungen zu schützen. Wir müssen dieser Arbeit gänzlich fremd bleiben. Wir haben einen Augenblick fürchten können, daß der frankfurter Bundestag berufen werde über einen Vorschlag zu berathen, der das eigentliche Wesen des deutschen Bundesstaates selbst wesentlich verändern, dessen Grenze erweitern, seine Bestimmung, seine europäische Stellung ändern und das durch die allgemeinen Verträge geheiligte Gleichgewicht in Gefahr bringen würde. Wir haben geglaubt, Vorstellungen machen zu müssen. England hat ebenfalls reklamirt. Glücklicherweise hat die Weisheit der deutschen Regierungen nicht geögert, diese Veranlassung zu einer Bervickelung zu beseitigen.“ Diese letzte Wendung scheint darauf hinzuzielen, daß Oesterreich seine Idee, mit dem ganzen Staate in den deutschen Bund zu treten, aufgegeben habe. — Der Kriegsminister hat am 5. November die Generale der Armee bei sich empfangen. Er soll ihnen eine sehr energische und entschlossene Rede gehalten und die ergebendsten Versicherungen Seitens der Generale empfangen haben.

Belgien.

Am 4. November sind vom Könige die neugewählten Kammern zu Brüssel feierlichst eröffnet worden.

Großbritannien und Irland.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat auf Lord Palmerston's Note wegen der Zurüstungen gegen Kuba in Häfen der Vereinigten Staaten, eine Erklärung dahin lautend abgegeben, daß England besser thue, sich um solche Angelegenheiten nicht zu bekümmern. — Der Schah von Persien hat gegen den Protest Englands, wahrscheinlich von Rußland angestachelt, Herat besetzt. Als Antwort darauf kann man die Verschiebung der englischen Grenzen in Indien nach Norden hin betrachten.

Amerika.

In Mexiko sind die Insurgenten im Fortschritte begriffen; in der Republik Guatemala dagegen ist die Regierung Siegerin geblieben. — Aus Chili wird der Ausbruch einer Revolution zu Gunsten des Generals Santa Cruz gemeldet.

Lausitzisches.

Görlitz, 10. November. (Personalnachrichten.) Der Unterstaatssekretär v. Mantouffel ist am 7. v. M. zu Kottbus wieder in die erste Kammer gewählt worden. — Es erhielten: der Postexpeditionsgelhilfe Meister aus Bunzlau die Verwaltung der Postexpedition in Rothenburg D.-L., der Dekonom Ditto Bräuer die der Postexpedition zu Waldau. — Der Bote und Exekutor Böhm zu Görlitz ward pensionirt.

Rothenburg. Die Klassifikation der Landwehr- und Reservemannschaften dieses Kreises, welche für den Fall einer Mobilmachung reklamirt haben, wird am 12. und 13. December stattfinden.

Marklissa. Vom 16. November ab wird eine tägliche Personenpost zwischen diesem Orte und Lauban eingerichtet, dagegen die wöchentlich dreimalige Personenpost zwischen Marklissa und Görlitz gänzlich aufgehoben.

Baugen, 9. November. Am 28. v. M. ist zu Ober-Sohlend ein elfjähriger Knabe, Karl Adler, beim Obstfammeln am Rande des Mühlteichs auf dem etwas schlüpfrigen Boden ausgeglitten und in den Teich gefallen, aus dem er alsbald herausgezogen, aber trotz aller angewandten Versuche nicht wieder zum Leben gebracht werden konnte. (B. N.)

G e i n h e i m i s c h e s.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 7. November.

(Schluß.)

14) Der Antrag der Schutzbeamten Waymann und Franke auf Erhöhung ihres Gehaltes kann nach der Auslassung des Magistrats abgeschlagen werden. — 15) Von der Auslassung des Magistrats in Betreff der Anstellung des Maurerpolirer Lehmann als Kastellan und Maschinenmeister wurde Kenntniß genommen und zugleich darüber beschlossen, daß nach den Anträgen für jetzt der Zimmermeister Hünze als Maschinenmeister für eine Remuneration von 1 Thlr. 10 Sgr. pro Vorstellung auf die Dauer des Contractes mit dem Direktor Keller anzustellen sei, und dem Maurerpolirer Lehmann den Kastellanposten bis Ostern für ein jährliches Gehalt von 100 Thlr. zu belassen, vorher aber weiteren Vorschlägen entgegenzusehen sein würde. — 16) Das Abkommen des Magistrats in Betreff der Paul Wille'schen wüsten Stelle mit dem Kohgerbermeister Herrn Häfner wird in allen Punkten nach dem dieserhalb aufgenommenen Protokoll und dem magistratualischen Dekrete genehmigt. — 17) Des Steuerkontrolleurs Peukert's Gesuch um Bewilligung von Holz zur Beheizung der feuchten Lokale bei den Kontrollstellen kam zum Vortrag und wurde in Folge der Auslassung des Magistrats beschlossen, Jedem der Kontrolleure ein für allemal 1 Klafter Holz, und wenn es die Oseneinrichtung gestattet, 1 Klafter Torf zu bewilligen, jedoch nur so, daß, wo Holz gegeben wird kein Torf verabreicht wird, und auch so umgekehrt. — 18) Die beiden zu verkaufenden Fischerwaten können dem Fischermeister Sawinsky für den Preis von 5 Thlr. überlassen werden. — 19) Die Anträge des Kirchenkollegii zu Längenan wegen der Pfarrwiese und resp. Begrenzung derselben, werden nur nach der Auslassung des Magistrats genehmigt und die in dieser Art entstehenden Kosten von 10 Thlr. bewilligt. — 20) Das Gesuch der Bewohner der Hothergasse und Reißstraße wegen Abbruch des Thorhüterhauses kann für jetzt noch nicht bewilligt werden, da es noch nachbarlich ist, und tritt daher der Gemeinderath dem dieserhalb erlassenen magistratualischen Dekrete in Allem bei. — 21) Der Gemeinderath beschließt dem Schmiedemeister Neumann nach der Auslassung der Servisdeputation die Hausmanns- und Servisabgaben zu erlassen resp. niederzuschlagen. — 22) Der Schuhmacher J. G. Menzel aus Sopra kann nach den Vorschlägen des Magistrats wegen restituierender Gelder an die Kränkenhausverwaltung ausgelagt werden. — 23) Der Wittwe Bägold in Semmersdorf kann auf ihr Gesuch nach der Auslassung des Magistrats eine Klafter Holz 2. Sorte verabreicht werden. — 24) In der Renten-Ablösungssache zu Ober-Pfaffendorf tritt der Gemeinderath dem magistratualischen Dekrete in

Allem bei. — 25) Der Gemeinderath genehmigt die Prolongation der Pacht mit dem J. Fr. Neumann in Benzig und tritt daher dem magistratualischen Dekrete ad 1. und 2. bei. — 26) Nach dem Antrage des Magistrats kann dem Unterförster Israël und Leichwärtter Koch die Prämie und Entschädigung für Entdeckung eines Fischdiebstahls verabreicht werden, und tritt daher der Gemeinderath dem magistratualischen Dekrete bei. — 27) Der Gemeinderath genehmigt einstimmig (wobei jedoch außer den oben bezeichneten fehlenden Personen Herr Gemeindeverordneter Himer abwesend war) die von dem Vorsitzenden in Vorschlag gebrachte Zusammensetzung der Fachkommissionen für die nächsten 4 Wochen, ebenso daß man die Vorschläge zu den Deputations- und übrigen Wahlen für die Verwaltungsorgane dem Gemeinderath vorlege. — 28) Die Abmeldung der Feuerversicherungen auf den ländlichen Grundstücken bei der Provinzial-Feuersocietät werden nach den Anträgen des Magistrats genehmigt, zugleich aber auch beantragt, daß ein Concurrenzverfahren bei den verschiedenen Agenten hiesiger Stadt über die fernere Uebernahme von Feuerversicherungen eingeleitet werde. — 29) Der Gemeinderath genehmigt nach dem Beschlusse der früheren Stadtverordnetenversammlung vom 28. November 1834 dem jedesmaligen Protokollführer ein jährliches Entschädigungs-Pauschquantum für die Bureaukosten von 100 Thlr. zu gewähren. — 30) Auf den Antrag des Gemeindeverordneten Hänel, den Durchbruch der Stadtmauern am Ende der Langestraße auch für das Publikum zur Benutzung zu überlassen, beschließt der Gemeinderath, den Magistrat über die weitem Maßnahmen zur Erklärung aufzufordern. Vorgelesen. Genehmigt. Unterscriben.

Sattig, Vorsteher. Wittcher, Protokollführer. Vertram. A. Bühne. Blanck.

Görlitz, den 7. November. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Kreisgerichtsrath Haberstrohm; Polizeianwalt: Hertrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Schürich.

1) Der Partikulier Hayn hieselbst ist des übermäßigen Schnellfahrens auf hiesigen Straßen angeklagt. Es haben die Zeugen, Polizeiergeant Wehnert, Fleischermeister Liebeskind und Tagearbeiter Gottlieb Dpiz befundet, daß Angeklagter am 18. Sept. c. vom Untermarkte her über die Reißstraße in die Weberstraße in einem schnellen Trabe gefahren sei, welcher das gewöhnliche Maß des Trabfahrens in der Stadt sehr überschritt. Das Fahren ist bei der Biegung um die Ecke der Häuser wirklich gefährlich gewesen und hat sogar den von der Weberstraße her kommenden Zeugen Dpiz wirklich gefährdet, indem die Deichsel beinahe seine Brust berührte. Es ist daher der § 344. des Strafgesetzb. vom 14. April c. übertreten und aus diesem Paragroph die Strafe im Mandat angemessen auf 5 Thlr., ev. 4 Tage Gefängniß festgesetzt, auch Angeklagter die Kosten zu tragen für schuldig erachtet worden.

2) Der Maurermeister Joachim hieselbst, welcher der vorschriftswidrigen Errichtung eines Gerüthes angeklagt ist, wurde, da die Anlagpunkte, die Unterlagsblätter seien nicht $\frac{1}{4}$ Zoll stark, nicht mit Nägeln und Klammern befestigt gewesen, ferner weil das Geländer theils zu schwach war,

theils ganz vermist ward, durch die Beweisaufnahme nicht festzustellen waren, von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Der Tagearbeiter Johann Michael Garbe hieselbst ist der unterlassenen Fremdenanmeldung angeklagt. Es wurde die Anberaumung eines neuen Termins und die Vorladung des Polizeiergeanten Schulz, sowie der unverheh. Vertha Wiedemann als Zeugen beschloffen.

4) u. 5) Der Häusler Kamisch aus Klein-Neundorf und der Häusler Pötsch aus Kodersdorf, bei welchen auf hiesigem Markte ungeachtete Maße vorgefunden wurden, sind mittelst Mandat ein Jeder zu 1 Thlr. Strafe, ev. 24 Stunden Gefängniß verurtheilt worden.

6) Der Tagearbeiter Galle hieselbst ist weil er mit einer Karre auf dem Trottoir fuhr, mittelst Mandat zu 10 Sgr. verurtheilt worden.

7) Der des Bettelns angeschuldigte Philipp Groß hieselbst wurde in Folge seines Zugeständnisses, im Monat August d. J. in der Gegend des Reifbiaduktes einen Herrn angesprochen und von ihm 2 Sgr. erhalten zu haben, in Gemäßheit § 341., des Bettelns für schuldig erachtet, und zu 24 Stunden Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 6. November. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Plage waren: Weizen 2010, Roggen 4442, Gerste 842, Hafer 1700, Erbsen 66 Scheffel. In den Getreidegewölben u. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht.

Görlitz, 10. November. Gestern fand in Gegenwart des Superintendenten Herrn Pastor Primarius Bürger und des städtischen Kommissarius Stadtrath Köhler die Probepredigt des Herrn Pastor

Diener zu Kohlfurth für das Pfarramt Hemmersdorf statt.

Görlitz, 10. Nov. Die gestrige Wiederholung des „Kean“ im Theater erfreute sich eben so großen Beifalls wie die erste Darstellung dieses Stückes, über welche wir bereits seiner Zeit in diesen Blättern berichtet haben.

Monatliche Uebersicht der preussischen Bank, gemäß § 99. der Bankordnung v. 5. Okt. 1846.

A k t i v a.

1) Geprägtes Geld und Barren	23,749,600	Rthlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehnskassenscheine	2,043,600	=
3) Wechselbestände	11,026,200	=
4) Lombardbestände	9,039,200	=
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	20,008,800	=

P a s s i v a.

6) Banknoten im Umlauf	19,866,000	=
7) Depositenkapitalien	26,274,800	=
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giroverkehrs	6,869,300	=

Berlin, 31. Oktober 1851.

Königlich preussisches Haupt-Bankdirektorium.
gez. v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt.
Woywob.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[6398]

Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 8. d. M. sind von einem auf der Straße stehenden Wagen 1) 7 Stück in Del gedruckte Westenzeuge, a 18 Ellen lang, 2) ein Stück breitgewirktes Zeug entwendet worden, und wird vor dem Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 10. November 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 14. November c., Nachmittags 4 Uhr.

Die Berathungsgegenstände werden den Herren Gemeindeverordneten durch Kurrende bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 9. November 1851.

Der Vorsitzende.

[5030]

Nothwendiger Verkauf.

Die zur Maurermeister Karl Robert Nestler'schen Konkursmasse gehörige, nebst den darauf befindlichen Wohn-, Wirthschafts- und Ziegeleigebäuden gerichtlich auf 10,169 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Landung No. 2. zu Görlitz soll in dem auf den 10. März 1852, Vormittags 11½ Uhr, anberaumten Verdingstermine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[6381]

Freiwilliger Verkauf beim Königl. Kreisgericht Görlitz.

Das den Großmann'schen Erben gehörige Windmühlengrundstück No. 253. zu Königshain, gerichtlich auf 712 Thlr. abgeschätzt, soll zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in

unserer Kanzleiabtheilung II. resp. I. einzusehenden Tare den 14. Februar 1852, von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

[6391]

Freiwilliger Verkauf beim Königl. Kreisgericht Görlitz.

Die zum Nachlaß der verehel. Bergmann, Marie Rosine geb. Schmidt, gehörende Häusler-
nahrung No. 16. zu Markersdorf, Kloster-Antheils, ortsgerechtlich auf 100 Thlr. abgeschätzt, soll zufolge
der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen in unserer Kanzleiabtheilung II. resp. I. einzusehenden
Tare am 29. Dezember c., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft
werden.

[6380] **Auktion.** Mittwoch, den 12. d., Vorm. 11 Uhr, sollen in hiesiger Strafanstalt circa 6000
Stück Dachziegeln versteigert werden. **Gürthler, Aukt.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6382]

Todes-Anzeige.

Den heut Morgen nach 2 Uhr plötzlich erfolgten Tod unserer innigstgeliebten, uns unvergeß-
lichen Bertha, in ihrem 9. Lebensjahre, zeigen wir tiefbetrübt, statt besonderer Meldung, hiermit
ergebenst an.

Görlitz, am 9. November 1851.

Die Familie Seiler.

[6379] **Frisches Pökel-Rindfleisch**, sowie **Pökel-Schweinfleisch** ist von jetzt ab zu haben beim
Fleischermeister **Hänel**, obere Langestraße.

[6384]

Neue schottische Fullbrand-Seringe in Tonnen,
neue marinirte Seringe

empfehl

August Westphal, Brüderstraße No. 138.

[6390] **Sehr schöne Bierpfropfen**, 100 Stück 10 Egr., 1000 Stück 3 $\frac{1}{6}$ Thlr., 5000 Stück
15 Thlr., empfiehlt als sehr billig **H. F. Lubisch.**

Echten **Carol. Reis**, à Pf. 3 $\frac{1}{2}$ Egr.,
Patna-Reis, Prima-Qualität, à Pf. 3 Egr.,
do. Sekunda-Qualität, à Pf. 2 $\frac{1}{2}$ Egr.,
gestiebten **Bengal-Reis**, à Pf. 2 Egr.,
beste **Gräupchen** in allen Körnungen, von 2 bis
4 Egr. das Pfund,
Siergräupchen, **Façonnudeln**, **Fadennudeln** zu
den billigsten Preisen, sowie ferner

echten **Gumpowder Thee** in ausgezeichneter Güte,
Pecco-Thee, **Imperial-**, **Saysan-** und grünen
Thee,
frische **Zitronen**,
Schweizerkäse,
Elbinger Neunaugen,
Mostrich und **Kapern**
empfehl

[6389]

H. F. Lubisch.

[6395] **Frische Elbinger Neunaugen**, die feinsten marinirten Seringe und vor-
züglich schönes echt **Berliner Weißbier** in

C. G. C. Mebes' Restauration.

[6376] Eine noch im guten Zustande befindliche vierstizige **Fenster-Chaise** steht billig zu verkaufen
bei **Frd. Horn**, Weberstraße No. 1.

[6333]

Elbinger Neunaugen,
neue holländische **Voll-Seringe**,
neue schottische Seringe in Tonnen

empfehl

James Ludwig Schmidt,

Obermarkt No. 125.

[6308] **Echte holländische Serringe,**
Brabanter Sardellen
empfehl't in vorzüglicher Qualität billigt **Th. Röver.**

[6332] **Feinsten Karoliner Reis, à Pf. 3¹/₂ Sgr.,**
feinen Patna-Reis, à Pf. 2¹/₂ Sgr.,
italienischen Reis, à Pf. 2¹/₂ Sgr.,
gesiebten Bengal-Reis, à Pf. 2 Sgr.,
empfehl't als sehr billig

James Ludwig Schmidt,
Obermarkt No. 125.

[6394] **Von dem am 3. Nov. in Warschau eingetroffenen wirklich allerersten**
Transport diesjährigen astrachaner Caviars empfangen soeben und empfehl't
C. G. E. Mebes' Restauration, Reischstraße No. 350.

[6399] **Zwei neue starke Wagenwinden, eine Hebekraft von 40 bis 50 Zentnern haltend, sind zu**
verkaufen bei **J. C. Lüders sen. in Görlitz.**

[6374] **Frische mess. Apfelsinen und Zitronen,**
frische Maronen,
spanische Weintrauben,
Smyrnaer Feigen,
russ. fließenden Caviar empfangen und empfehl't
die Delikatesen- u. Weinhandlung v. M. F. Herden.

[6358] **Auf der Bürgernahrung No. 11/12. zu Reichenbach stehen im laufenden Monate drei schöne**
Rühe (Rug- und Schlachtvieh) zum Verkauf.

[6307] **Krystallisirte Soda zum Waschen, in ganzen Pfunden à Pfund 1¹/₂ Sgr., bei**
Th. Röver.

[6400] **Da ich mich ferner mit dem Verkauf schon gebrauchter Wagen nicht mehr befassen will**
so empfehle ich, um gänzlich damit zu räumen, **zwei Fenster-Chaisen zu den billigsten Preisen.**
Bestellungen auf neue Wagen, sowie Reparaturen werden hinfort noch wie früher von mir an-
genommen und in meiner Fabrik bestens ausgeführt.
J. C. Lüders sen. in Görlitz.

[6397] **Nicht zu übersehen!**
Da ich seit längerer Zeit die völlige Gerechtigkeit zum Logiren erhalten habe, so sage ich nicht
allein meinen herzlichsten Dank allen Denen, die mich bisher mit ihrem gütigen Besuche in meinem
kleinen, doch freundlichen Hotel beehrten, sondern bitte auch ferner die Bewohner in und um Görlitz,
mich ihres Wohlwollens werth zu halten. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich beehrenden
Gäste billig und gut zu bedienen.
Dresden. L. Kiehl, Theaterplatz No. 4., italienisches Dörfchen.

[6388] **Ein Gartengehilfe findet sogleich ein Unterkommen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.**

[6367] **Lehrlings-Gesuch.**
Ein gesitteter Knabe, welcher die nöthigen Schulkennnisse besitzt, kann in einer hiesigen Material-
waaren-Handlung unter annehmbaren Bedingungen sofort als Lehrling eintreten, und ist das Nähere
in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[6383] Geschäfte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung Fleischergasse No. 206.

[6386] Mädchen, welche in Putzarbeit geübt sind, finden ein baldiges Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6385] Am 5. d. Mts. ist auf der Steinstraße ein Umschlagetuch gefunden worden. Der Eigentümer erhält dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück in No. 503. beim Strumpfrickerstr. Dreßler.

[6392] Eine sehr gute Belohnung erhält der Zurückbringer eines am Sonntag Nachmittag entflohenen, zahmen Blaukelchens: Demianiplatz No. 498., 2. Etage.

[6366] Obermarkt No. 130., drei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres obere Längestraße No. 193. im Laden.

[6393] Demianiplatz No. 498., 2. Etage, ist eine freundliche Stube, auf Verlangen mit Möbeln und Aufwartung, an einen soliden Herrn sofort oder zum 1. Dezember billig zu vermieten.

[6331] In No. 125. am Obermarkt ist die zweite Etage, bestehend aus zehn heizbaren Zimmern, geräumiger Küche und übrigem Zubehör, zu vermieten und Oftern 1852 zu beziehen.

[6359] **Gewerbe-Verein in Görlitz.**

Die Winterabend-Versammlungen des Gewerbe-Vereins werden auch in diesem Jahre alle Wochen, mit Ausnahme der Festtage, Dinstags stattfinden und mit denselben verbunden Vorträge Seitens der Friedrich Wilhelm's Stiftung gehalten werden; dieselben beginnen

Dinstag, den 11. November 1851, Abends 8 Uhr,

im Lokale des Gewerbe-Vereins in dem hiesigen Stadtwagen-Gebäude mit einem Vortrage: „Ueber die Natur des Geldes“ von einem Mitgliede des Gewerbe-Vereins. Die geehrten Mitglieder des Vereins sowohl, als auch alle Freunde wissenschaftlichen Strebens in den gewerblichen Verhältnissen werden ersucht, diese Vorträge recht fleißig besuchen zu wollen.

Das Direktorium des Gewerbe-Vereins.

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 11. Nov.: Der Freischütz. Romantische Oper in 4 Akten von F. Kind. Musik von Carl Maria v. Weber. Max — Herr Voss, vom Königsstädter Theater, als erste Gastrolle.

Mittwoch, den 12. Nov., kein Theater.

Donnerstag, den 13. Nov.: Der Postillon von Conjumeau.

Joseph Keller.

[6387] Mittwoch, den 12. November, ladet früh zum Wellfleisch und Mittags zur warmen Wurst ergebenst ein

H ä f e.



[6396]

Ergebenste Anzeige.

Ich zeige hiermit an, daß Mittwoch, den 12. d., Potage bei mir zu haben, und

Donnerstag, den 13., Abends, Schweinsknöchelschmaus ist, wozu ergebenst einladet

C. S e l d.

[6373] Dinstag und Mittwoch Karpfenschieben und Karpfenschmaus, wozu ergebenst einladet

S e n f e l.

Literarische Anzeigen.

[5168] Als ein sehr beliebtes Buch für Liebende ist zu empfehlen:

Briefsteller für Liebende,
enthält (90) Original-Liebesbriefe,

oder: Die Kunst, in kurzer Zeit Liebesbriefe schreiben zu lernen. — Ein wahrer Schatz und eine unerschöpfliche Quelle eleganter Wendungen, — schöner Redensarten und überraschender Gedanken. — Mit 20 schönen Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten. — Von G. Wartenstein.

Vierte verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Die Sprache des Herzens, — die Gefühle der reinsten Liebe in den elegantesten Wendungen bietet diese für Liebende ausgezeichnete Schrift, wovon mehr als 3000 Exemplare abgesetzt wurden.

Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei Appun in Bunzlau und Dümmler in Löbau.

[5180]

Sehr empfehlenswerthes Kochbuch.

Antonie Mezner:

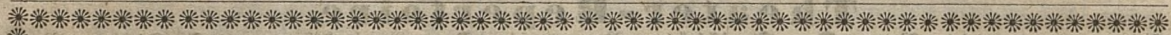
Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eier Speisen, Fische, Braten, Salate, Gelees, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke ic. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren ic. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vielfährigen Erfahrungen bearbeitet. Zehnte Auflage. Mit Abbildungen.

8. Geh. Preis: 17½ Sgr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, angehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.



[6338] Bei L. Garcke in Zeitz ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Görlitz durch die Seyn'sche Buchhandlung (G. Kemmer), Obermarkt No. 23., zu beziehen:

Das goldene Familienbuch,

oder:

Der köstlichste Hausschatz für jede Haus- u. Landwirthschaft.

3. Auflage. 1 Thlr. (10,000 Exemplare gedruckt!)

Alle Recensenten nennen dieses Buch einstimmig: „einen goldenen Schatz“ — „einen Hausschatz im wahren Sinne des Wortes, der wirklichen Nutzen bietet.“ — „Keine Haushaltung sollte dieses Buch entbehren.“ — „Kein Thaler wird sich so gut verinteressiren, als der, den man zur Anschaffung dieses überaus nützlichen Buches verwendet.“ — „Es ist dies in Wirklichkeit ein Buch, das selbst dem ganz Unbemitteltesten hundertfache Mittel und Wege zeigt, sich eine glückliche und zufriedene Existenz zu bereiten.“

Für den Werth des Buches spricht außerdem am Besten der schnelle und immer verstärkte Absatz, so daß oft ganz kleine Städte nach und nach über 100 Exemplare schon gebraucht und binnen wenigen Jahren drei überaus starke Auflagen nöthig wurden.

Es ist eine neue Subskription jetzt eröffnet in 4 Lieferungen, à 7½ Sgr., und erhält überdies jeder Subskribent ein prachtvolles Bild, 1 Thlr. an Werth, ganz gratis.

